

**Unsere große Mutter
zieht keine Seite vor...
Sie sorgt nur dafür, dass das
Leben im Gleichgewicht ist.**

Naturerkenntnis des Volkes der Na'vi aus dem Kinofilmersfolg „AVATAR“ 2010

Grundlage für das Verständnis
zur Auslegung des ...

**Sächsischen Staatspreis für Design 2020
- Abgabe IV -**



„Design stellt Machtfragen“

... sind solche Bücher, wie:
„Die Selbstgerechten“ von Dr. Sahra Wagenknecht
„Feuer der Freiheit“ vom Philosophen Wolfram Eilenberger

Autor: Mario Lehmann, Lindenau, 31. August 2021
„Design stellt Machtfragen“, V2.6, 9 Seiten
Anlagen: 12 Seiten + Postkarte





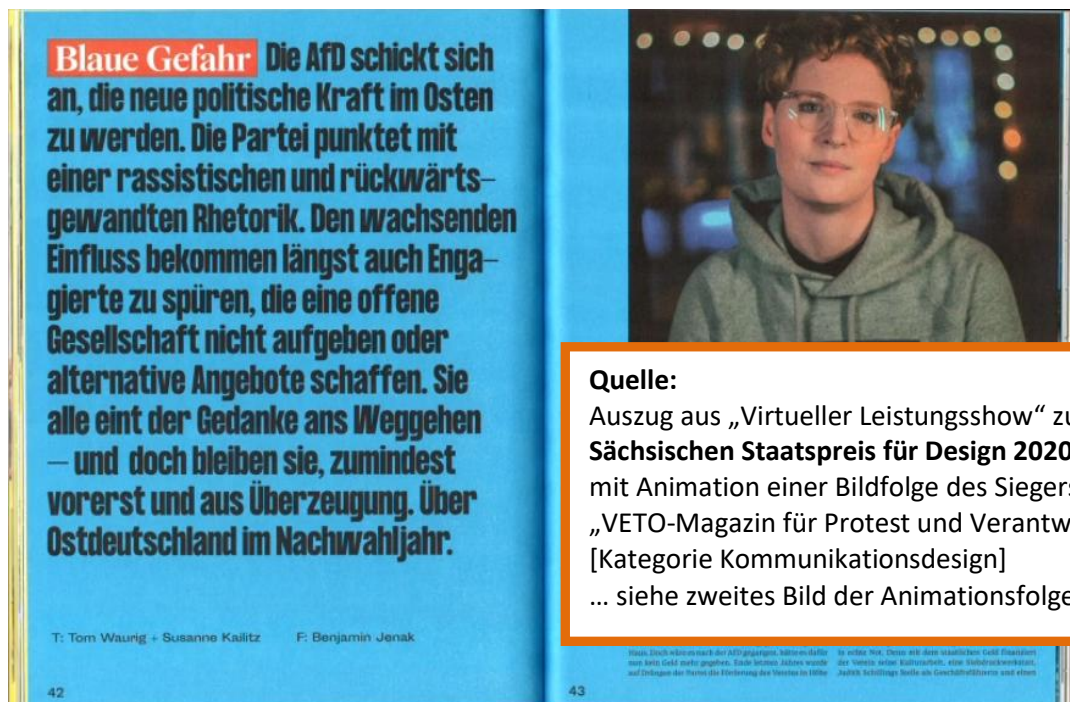
cc: Ostbeauftragter der
Bundesregierung Marco
Wanderwitz (CDU)

Parlement européen
Deutschland - Alternative für Deutschland
Prof. Meuthen, Fraktion Identität und Demokratie
Bât. ALTIERO SPINELLI
06F155
60, rue Wiertz / Wiertzstraat 60
B-1047 Bruxelles/Brussel

Sächsischer Staatspreis für Design 2020 protegiert in 2021 Sieger mit negativem AFD-Wahlkampf-Werbungsinhalt statt Sieger mit Innovationsgehalt in der Kategorie „Kommunikationsdesign“!

Sehr geehrter Prof. Meuthen,

normalerweise sollten staatliche Wettbewerbe Innovationen befördern sowie Leistung honorieren, die den Zusammenhalt der Gesellschaft für das Gemeinwohl stärken aber keinesfalls Beiträge zur Spaltung liefern. Die Sieger zum Sächsischen Staatspreis für Design wurden kürzlich gekürt. Ich bin mir nicht sicher, ob Sie bereits über den ungeheuren Vorgang im o.g. Wettbewerb in Kenntnis gesetzt wurden. Deshalb möchte ich Ihnen passend zur BTW2021 einen Auszug aus einer Siegerpräsentation vorstellen:





Virtuelle Leistungsschau, Suchfunktion, Links:

<https://www.designpreis-sachsen.de/2020/leistungsschau/scenes.php?room=01-foyer>

<https://designpreis.sachsen.de/download/2020/Pr-146-PM-StM-Designpreisverleihung-Anlage-PreistraegerInnen.pdf>

... Auch wenn ich keiner Partei angehöre oder mit irgendeiner Partei besonders sympathisiere:

Man kann auch von der AFD halten, was man möchte aber die AFD ist ebenso eine demokratisch gewählte Partei, welche - wie alle anderen Parteien - im Rahmen der verfassungsmäßigen Bestimmung arbeitet.

Ich persönlich empfinde es jedoch als Betrug, wenn mit unlauteren Mitteln im Wettbewerb gearbeitet wird, denn immerhin ist der Schirmherr des Sächsischen Staatspreises für Design Herrn Staatsminister Martin Dulig (SPD), Ihr Mitbewerber zur BTW2021 und ebenso der stellv. Ministerpräsident Sachsens. In seiner Ansprache zu diesem Wettbewerb sagt er hingegen offiziell, ihm ginge es um die Innovation und die Kraft der Designer.

... **Was allerdings ein Papier-gewordenes Magazin ("Veto - Magazin für Protest und Verantwortung") damit zu tun hat, welches mit politischen Standardbotschaften gewinnt, ist mir unverständlich.**

Mit versteckter Wahlkampfwerbung dem Mainstream folgend einen draufzusetzen, grenzt nicht an Mut, Leistung oder dem Schrei pro Innovation, sondern m.E. nach an Übermut und Unverfrorenheit. Wie messbar ist wohl der Erfolg eines solchen Magazins abseits von Fördermitteln [siehe Begleitdokument C1] und wie wurde die Marktfähigkeit, der Markterfolg geprüft? Wurde überhaupt geprüft oder gar politisch entschieden?

Diese Ziele des Wettbewerbes standen ursprünglich zur Disposition:

- Verankerung des Wirtschaftsfaktors Design in sächsischen Unternehmen
- Aufzeigen der Leistungsfähigkeit von (sächsischem) Design,
- Förderung der sächsischen Designwirtschaft
- Förderung von Nachwuchsdesign
- Sichtbarmachung von Design als Gestaltungsbeitrag »Guter Arbeit«

<https://designpreis.sachsen.de/infos-zum-wettbewerb-5316.html>

Im Vergleich zu den anderen Abgaben von Designern gewinnt man den Eindruck, dass hier gar kein Wert auf einen fairen und sauberen Design-

Wettbewerb gemäß diesen Zielen gelegt werden sollte, sondern Teilnehmer, Parteien und Bürger Sachsens und darüber hinaus im Wettbewerb, zu Preis- und Fördermitteln und zur BTW2021 missbraucht wurden und werden. Immerhin ist es ein geistiger Anstrich aber mitnichten eine intellektuell-progressiv hervorgebrachte Handlung im Sinne des ursächlichen Zwecks des Wettbewerbes im vorbedachten, gemeinwohlorientierten Sinne.

Dieser Wettbewerb war offensichtlich nicht so angelegt, dass er, wie nun erkennbar, unter einer politischen Rigide laufen würde.

Ich bin mir sicher, dass sich viele Teilnehmer nicht die Mühe gemacht hätten teilzunehmen, wenn politische Absichten den Wettbewerb verzerren bzw. unmöglich machen. Es gab beispielweise auch keine Definition, was man fachlich unter „Kommunikationsdesign“ verstehen solle und dies wurde auch zu Beginn dem Organisator Dr. Müller so zur Kenntnis gegeben.

Wasser und Eis



Die auserwählte Jury kommt im Video der virtuellen Leistungsschau neben Herrn Minister Dulig ebenfalls zu Wort und sie spricht von "sie hätten sich **mehr Mut gewünscht**". Mich allerdings verhöhnen Sie regelrecht damit, denn ich war einer der Wettbewerber, also ein ordnungsgemäßer Teilnehmer.

Was Sie bisher lesen konnten, ist nicht einmal die Spitze des Eisberges, wenn man sich an so glorreichen Worten, wie „Innovation“, „Design“ und „Mut“ orientieren mag. Selbst das offizielle Plakat der Organisatoren zum Designwettbewerb trägt nichts Ur-Sächsisches in sich, sondern zeigt eine breite unaufhörliche Front, eine kalte Wasserfront.

Das Resultat dieses Wettbewerbes hat mich nicht nur traurig gestimmt und ich erstelle dieses Schreiben, weil ich den Glauben an den Fortschritt, an Innovation und damit an Leistung, Gerechtigkeit und Fairness in unserer Gesellschaft nicht verlieren wollte und will.

Lug- und Trug- Wettbewerbe kann ich nicht ertragen und auch nicht mittragen, gerade wenn Serienmuster erkennbar sind. Ich habe diese Machenschaften nun mehrere Male erlebt. Einen kleinen Auszug aus dem Portfolio erfahren Sie im Folgenden. Bei weiterem Interesse zu den Problemen kann ich nachliefern, beispielsweise mit der Dokumentzusammenstellung gemäß Abgabe A II (siehe Dokumentenende).

... Dem beantworteten Dokument an den Kardinal Woelki vom Tage der Deutschen Einheit **2017** der Anlage [B I] können Sie entnehmen, wie die CDU in

Sachsen ihre Führungsposition ausnutzte und echte Wettbewerbe und damit Leistung in Bundesprojekten unmöglich machte. Dem Video der Anlage gemäß [Abgabe A III „teile und herrsche“] können sie wiederum entnehmen, warum die CDU so agiert und die Presse schweigt.

Mitnichten ging es mir aber ab 2007 nur um Technologien, sondern ich wusste, dass sich Technologien nur erfolgreich implementieren lassen würden, wenn man Städte (Bürger) mit einem bestimmten Konzept zur Digitalisierung stimulieren kann [Kommunikationsdesign]. Hier ging es mir als Techniker, Ingenieur und Unternehmer um Verfahren zur gemeinwohlorientierten Sozialtechnologie. Ich hatte mich zwischenzeitlich mit Philosophie und somit auch mit Platon und Jakob Böhme beschäftigt und wusste um die Kraft der Vorerfahrungen unserer Vorfahren **zum Harmoniebedürfnis der Gesellschaft** (Arbeitsergebnis: #Charakterstädte).

Mitnichten konnten sie alles raubkopieren, denn man hat immer noch nicht verstanden und hier liegt auch begründet, warum wir Deutschen mit der Digitalisierung in Deutschland nicht vorwärts kamen ... **schlimmer noch, die Digitalisierung avancierte unter dieser Führung zum Negativbegriff und damit zum ausgemalten Feindbild vieler Bürger.**

Die Rolle des Leipziger-Stadtrates sowie der Profiteure von enormen Fördermittelzuwendungen und damit ebenso die schweigende Rolle weiterer Parteien sind nachweislich und wurden in einem separaten Dokument zusammengefasst und könnte ebenso nachgereicht werden.

Das denunzieren in unserer Gesellschaft nun mittlerweile hoffähig geworden ist, wurde durch neuste Gesetze befördert. Deshalb kann ich mir vorstellen, dass eine gewisse stille Post auch im aktuellen Staatswettbewerb wieder hervorragend funktioniert hat. Die hochpotente Jury, wie auch Herr Minister Dulig werden wohl nichts von all dem Treiben gewusst haben? Es würde ja reichen, wenn man in einem Nebensatz postuliert: „Teilnehmer Lehmann wäre rechts und Herr Lehmann mache nur Ärger, man solle seine Abgaben nicht überbewerten.“ Dieses charakterlose Verhalten der CDU-Führungsriege war auch schon ein Gesprächsthema innerhalb der Sächsischen Aufbaubank (SAB) von vor ca. 11 Jahren und ging einher mit „Anweisungen“ an SAB-Mitarbeiter. Als ich zu einer der CDU-Veranstaltungen (der CDU Internet-Night) Herrn MP Tillich ein Schreiben des sächsischen BVMW-Landesvorstandes übergab, nahm er es freundlich entgegen, der daneben stehende Herr Kretschmer der CDU hingegen erschrak, denn das Schreiben war bisher nicht angekommen und sollte es wahrscheinlich auch nicht. Seiner Heimatstadt Görlitz gab man damals zu verstehen, dass so ein Smart City Projekt für Görlitz ebenso wie für Dresden keine Chance hätte. Man wollte ja gezielt Leipzig pushen, Vorarbeiten, Urheber

und Leistungsträger ausgenommen. Dem Görlitzer OB wies man beispielsweise an, am s.g. Bundesprojekt „Schaufenster Elektromobilität“ nicht teilzunehmen.

... Käme jetzt nicht - mit dem derzeitigen Wettbewerb - ein hier siegendes, politisches Magazin mit klar erkalteter Wasserfront gerade recht, so recht, wie auch ein AFD-**Bashing**? Alle sind ja in der heutigen Zeit für das Bashing und wenn ich nun pro AFD argumentierte und mich darüber aufrege, verteidige ich die AFD dann nicht und würde so perfekt „verortet“ damit selbst zur Zielscheibe? Das wäre ein, von der CDU **perfides** vorbereitetes Hintertreiben eines Wettbewerbes zulasten aller und **zugunsten** der CDU **Machtpositionen** zur BTW2021, denn eigentlich, wäre ja „nur“ Herr Minister Dulig als Schirmherr und ebenso der Organisator sowie die Jury im Schussfeld dieses Manipulationsvorwurfes.



Warum aber nicht die AFD verteidigen, denn hier geht es ganz allgemein um Werte sowie der Organisation innerhalb eines staatlich geführten Wettbewerbes und um nichts weniger. Ein Parteienkrieg hat außen vor zu bleiben.

Doch dies hätte alles vermieden werden können, denn es war vorhersehbar.

Dr. Müller - als externer Organisator des Wettbewerbes für das Ministerium - erhielt von meinem Rechtsanwalt anfänglich den Hinweis (gemäß A II), dass dieses Staatsministerium meine Abgaben zum Wettbewerb aus meinen massiv vorgetragenen Raubkopier-Vorwürfen unterdrücken würde wollen und er die Jury dazu informieren müsse.

Das Ministerium schrieb mir dazu nachfolgend, dass **der Wettbewerb nicht dazu geeignet sei**, um mögliche Urheberansprüche durchzusetzen!

Das Aktenzeichen 390AR679/20 der Generalstaatsanwaltschaft zum Designpreis bzw. der Organisation dazu und zur Auslegung (gemäß A II) wurde ab 20. Oktober 2020 abgelegt und könnte nun bzgl. der Rolle eines Professors der Uni-Leipzig sowie neusten Inhalten (Abgabe IV ff.) untersetzt werden.

... Zwischenzeitlich wurde ich gleich nochmals als Teilnehmer „geprüft“ und ich sollte wiederholt meine rechtmäßige Teilnahme nachweisen, obwohl ich bereits bestätigt war.

Das **Lächeln** von Herrn Dr. Müller, am Freitag den 13., zu meiner Aussage, dass es doch nicht fair zugeht, werde ich nicht so schnell vergessen können. Dieser sicher gut entlohnte Mann begegnete meine bittere Suggestivfrage mit: „Wenden sie sich doch an das Ministerium“.

Eine Einladung zur Preisverleihung oder einen Hinweis auf die Ausstellung zum Wettbewerb bis 8. August 2021 im Schloss Pillnitz zu Dresden erhielt

zumindest ich nicht, wahrscheinlich selbstverständlich nicht. Selbst die Veranstaltung am 13. August 2021 - zu der ich informiert wurde und ich mich ankündigte - informierte nur zu Nominierten, nicht aber zu den Siegern. Der QR Code zur Siegerin war dort „abgeschaltet“. Erst in dieser Woche konnte ich mir ein wahres Bild über geschaffene Siegermentalität über das Internet verschaffen.

Noch immer stelle ich mir die Frage, wer von den Jurymitgliedern über die Vorgänge Bescheid wusste und ich habe Mühe, bei so viel Gerede über "Mut", "Design" und "Innovationshöhen" meine Gefühle zu beherrschen... Wo bleibt der Wettbewerb und die Leistung bei so geballter Kompetenz, fragte ich mich...

Doch genug der Wettbewerbsreden und richtig, ich bin auch nur einer der vielen guten Teilnehmer. Darf ich aber tun, was ich getan habe?

Sie können alle meine hier aufgeführten Texte, wie auch dieses Dokument und die Veröffentlichungen der Anlagen frei verwenden. Beim Sächsischen Staatspreis für Design 2020 nahm ich einzig deshalb teil, um mich bei allen meinen Mitstreitern in hochoffizieller Form zu bedanken und damit ebenso eine nachweislich, systematische Zusammenfassung des Erlebten und Erarbeiteten für alle in meinem Projekt Involvierten übergeben zu können. Ich will bzw. wollte damit Verantwortung übernehmen. Meine Abgabe zum Wettbewerb zum Designpreis in der Kategorie Kommunikationsdesign gliederte sich deshalb in 3 temporal unabhängige, aufeinander abgestimmte Schriftsätze/Designs:

1. die Abgabe zum Einsendeschluss **Ende September 2020** | (eingereicht im sächsischen Ministerium)

A I, Wettbewerbsabgabe zum Einsendeschluss

2. die Abgabe in Gedenken an den **3. Oktober 2020** (eingereicht im sächsischen Ministerium) | wenige Stunden nach Einsendeschluss

A II, Wettbewerbsabgabe „KI zum Tag der Deutschen Einheit“

Inhalte: Cross-Over Kommunikationsdesign „DIE DIGITALE STADT“ in Kombination von Hochtechnologie und Kunst, Gesellschaftsentwicklung und Digitalisierung als bundesweit erfolgreicher Schlüsselreiz; Projekthistorie; Referenzen; Relationsvergleich; Korruptionsvorstellung; Medienbezüge; Nachweisdokumente nach politischer, wissenschaftlich-partnerschaftlicher und Urheber- Relevanz; Ausblick zur KI (Künstlichen Intelligenz)

3. die Abgabe am Freitag, den **13. August 2021** anlässlich der Ausstellung zum Sächsischen Staatspreis für Design in Berlin (Übergabe an einen Vertreter des Sächsischen Ministerium sowie an die Jurymitglieder) | 11 Monate nach Einsendeschluss

A III, Wettbewerbsabgabe: „teile und herrsche“ zur BTW2021

**Sollte das große Europa Wirklichkeit werden, dann nur mit Harmonie,
Fairness und Leistung. Davon bin ich überzeugt.**

GLEICH ... GEWICHTEN

#BTW2021

Vielleicht fühlt sich die AFD im Angesicht des Beschriebenen auch gerade
geprügelt und von Fördergeldaktionen im Wettbewerb übervorteilt. Zu Recht?

Mit freundlichem Gruß

Mario Lehmann, Inhaber RED_i_POINT®

Anlagen / Abgaben

zum „Sächsischen Staatspreis für Design 2020“

Kategorie [Kommunikationsdesign]

A I, Wettbewerbsabgabe: zum Stichtag beigelegt in A II

A II, Wettbewerbsabgabe: KI zum Tag der Deutschen Einheit abrufbar

A III, Wettbewerbsabgabe: „teile und herrsche“, QR-Code-Postkarte beigelegt

A IV, Wettbewerbsabgabe „Design stellt Machtfragen“

>> | Digitalversion: QR-Code oder beigelegten Stick | >>



Begleitdokumente

B I, Anschreiben an Kardinal Woelki 3. Oktober 2017

beigelegt

B II, BVMW Landesverband- Dokument an MP Tillich

abrufbar

C I, Zeitstrahl „Veto und Verantwortung“

beigelegt

alles außer

demütig

leistungshungrig

ehrlich

solidarisch

gradlinig

stilvoll

mitfühlend

authentisch

hilfsbereit

ehrwürdig

charakterstark

Gleichgewicht

A III

Anlage/Abgabe

A III, Wettbewerbsabgabe: „teile und herrsche“

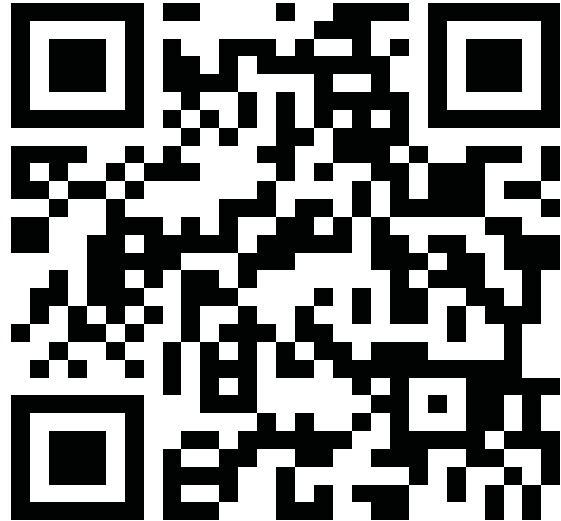
QR-Code-Postkarte **beigelegt**

1 Seite

>>

„teile“ und „herrsche“

[Divide et impera]: Neuinterpretation im Kommunikationszeitalter



Perspektive und Ansicht zur Bundestagswahl #BTW2021
aus Sicht eines Ostdeutschen

Untertitel

**„Von der Freiheit der Presse,
auch einmal einseitig berichten zu dürfen.“**

Die Väter unserer Verfassung nahmen die Gewaltenteilung bewusst ernst. Mit der Digitalisierung entstanden neue Verhältnisse im Zusammenspiel von Freiheit, Demokratie und Vertrauen und damit zwischen uns Menschen mit „unseren“ alten und neuen Medien.

Nach einem historischen Blick zeigt das Youtube-Video das Ziel, mit Qualität in der Kommunikation, unsere Gesellschaft wieder gemeinsam gestalten zu können. Frei nach dem Willen „teile und herrsche“ #GEZsplitt #Sachsen

Sächsischer Staatspreis für Design 2020, #Sax3d20
[Kommunikationsdesign]

Abgabe Teil III : „Perspektive und Ansicht“
Berlin, 18. August 2021



frei
machen



B I

Begleitdokument

B I, Anschreiben an Kardinal Woelki
vom 3. Oktober 2017 **beigelegt**

6 Seiten

>>

Mario Lehmann
Hugo-Bürkner Str. 2b
01219 Dresden

Erzbistum Köln - Erzbischöfliches Generalvikariat
z.H. Kardinal Woelki
Marzellenstraße 32
50668 Köln

Sachsen/Dresden 3. Oktober 2017

Spaltung der Gesellschaft durch Diskriminierung der Sachsen durch Erzbistum Köln

- Auseinandersetzung der IT-Hauptstädte Köln und Dresden
- Verspielen der Chance der Digitalisierung

Eure Eminenz, hochhehrwürdigster Kardinal,

es ist schon eine Katastrophe, wenn Sie zulassen, ja sogar über Ihren Kommunikationsleiter dazu auffordern, deutsche Länder an das Ausland zu verscherbeln, anstatt die Menschen zur deutschen Einheit voran zu bringen:

„Tschechien wie wär’s: Wir nehmen Euren Atommüll, Ihr nehmt Sachsen“ (Anlage 2)

Unsere Befürchtung, dass es noch schlimmer kommen könnte, impliziert Ihre Aussage:

„Wir werden weiterhin und notfalls deutlicher vernehmbar unsere Stimme erheben, wenn wir Gerechtigkeit, Menschenwürde, Frieden oder Schöpfung in Gefahr sehen,“ (Anlage 1)

Diese die Gesellschaft spaltenden Äußerungen sind ebenso wenig mit dem christlichen Glauben in der Ökumene vereinbar. Ohne Kenntnis zu hiesigen Verhältnissen und zu Leistungen in den Regionen - über handelnde Personen und Gruppen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft - eine derart anmaßende Äußerung zu treffen, ... ist beispiellos.

Kein Land, auch nicht wir Menschen in Sachsen sind mit Müll zu vergleichen gerade auch dann nicht, wenn wir gegen Korruption, Manipulation und Vorteilsnahme vorgehen.

Ihre Aussagen, bzw. der Widerspruch zeigt auf hohem Niveau, warum wir Deutschen gesellschaftlich und nachfolgend auch wirtschaftlich versagen werden. Wir Sachsen werden uns nicht in die Rolle pressen lassen, welche uns die Medien und nun auch das Erzbistum Köln unterstellen. Dem momentanen Trend der fühlbaren Wutwellen ließe sich nämlich begegnen, wenn verantwortliche Institutionen aber auch Personen mit gesellschaftlicher Auszeichnung progressiv vorangehen würden.

Allein an den folgenden Beispielen können Sie erkennen, mit welchem Einsatz wir uns hier in Sachsen bemühen.

Man kann an zwei bundesdeutschen IT-Großprojekten nachweisen, wie unter staatlicher Mitwirkung Ideen und Projekte raubkopiert, Schutzrechte und Richtlinien missachtet, Medien manipuliert und Menschen verunglimpft wurden.

Beispiel: IT-Bundesprojekt zur Einführung der Elektronischen Gesundheitskarte – eGK (2004 – 2017)

Mit der Einführung der eGK trugen hochrangige Entscheider z.B. aus einer Förderbank sowie einer Krankenkasse entscheidend dazu bei, dass eine Geschäftsführerin im staatlichen Auftrag und entgegen den Wettbewerbsbestimmungen wichtige Dokumente aus dem Wettbewerb nahm. Somit konnten Schutzrechte nicht gewahrt oder verteidigt werden. Vor einem Monat, also im Jahr 2017 wurde der inhaltliche Marktwert des o.g. Dokumentes durch den Leiter der Technikerkrankenkasse öffentlich festgestellt und IBM zum Auftrag empfohlen. Eine Rehabilitation blieb bis zum heutigen Tage aus und damit das Dokument weiterhin unbeachtet.

Beispiel: Bundesprojekt „Schaufenster Elektromobilität“ (2011-2016)

Nach Bekanntwerden des großen Vorhabens zur Elektromobilität im Jahr 2011 durch den Bund, wurde dem sächsischen Ministerium die Konzeption eines sächsischen Projektansatzes offeriert und an der Projekteröffnung beim Bund teilgenommen. Das sächsische Ministerium allerdings ignorierte unsere Vorarbeiten sowie die Konzeption und beauftragte die staatliche Sächsische Energieagentur SAENA. Diese informierte uns weder über ihre Aufgaben noch floss unsere Konzeption ein. Die SAENA verweigerte anschließend jegliche Zuarbeiten.

Dadurch waren wir gezwungen, ein eigenständiges Projekt einzureichen.

Es ist nachweisbar, wie im Zuge des Bundesprojektes „Schaufenster Elektromobilität“ bewusst raubkopiert und wiederum Schutzrechte und Richtlinien, z.B. zur Stellung von KMU's oder zur Kompetenz oder Vorleistung missachtet wurden.

Ein Projekt mit dem Namen DIE DIGITALE STADT, welches ursprünglich für Dresden konzipiert war, wurde so unter staatlicher Führung aus dem Gesamtkontext einer sinnvollen technologischen, finanziellen sowie marketingtechnischen Verwertung herausgebrochen und nach Leipzig „vergeben“.

Nun kommt entscheidend hinzu, dass der komplette gesellschaftliche Hintergrund sowie die Strategie zur Modellierung von zukünftigen digitalen Städten mit diesem staatlichen Eingriff bis zur Unkenntlichkeit verzerrt worden ist.

Eine Recherche nach dem Bundesinformationsfreiheitsgesetz beim Bundesprojektleiter zum „Schaufenster Elektromobilität“ in Berlin ergab, dass die Leipziger „Nachahmer“ sogar Zusatzfördermittel zugesprochen bekommen haben, weil das Projekt gegen Projektende nicht den selbst skizzierten Anforderungen entsprach. Dieser Vorgang kann nunmehr als Beweis für eine Bedeutungsanalyse dienen.

Man hat die Bedeutung von Gesellschaft und Technologie bei diesen enormen und komplexen Marktumbrüchen schlichtweg nicht erkannt bzw. wollte dies nicht erkennen. Man hat nicht erkannt, dass die Komplexität besonderer Methoden bedarf, um in einer Region erfolgreich zu sein. Also manipulierte man lieber Medien, Anträge und damit Menschen.

Die Spannungsfelder die die Digitalisierung mit dem Wandel für Menschen und Städte mit sich bringt, wurde in einem Anschreiben dem Rektor der TU-Dresden 2014 zur Kenntnis gegeben. Ohne Reaktion vom Rektor darauf, blieb unser Original zur Abgabe im Schaufenster Elektromobilität mit dem Titel „Schaufenster Elektromobilität – DIE DIGITALE STADT“ unbeachtet bzw. blieb auch der gesamte raubkopierte Vorgang bis heute unterdrückt.

Wie kann es also sein, dass sich ein derart großer Widerspruch zum Inhalt der Veröffentlichung für Dresden an der TU-Dresden (Anlage 3 | Googlesuche: „DIE DIGITALE DIVIDENDE ... anders betrachtet“) zum einen und zum anderen durch die Vergabe eines Projektes im mit Millionen Euro geförderten Bundesprojekt „Schaufenster Elektromobilität“ hin nach Leipzig aufbaut. Wie kann es sein, dass in Leipzig ein Straßenzug mit Straßenlaternen zum Aufladen von Elektrofahrzeugen ausgebaut wurde und nicht in Dresden und damit die gesamte Konzeption fällt?

Fazit: Haben Sie in Ihrer Position als Kardinal der **Kirche** eine ungefähre Vorstellung davon, was Ihre **Kommunikation** ausgelöst hat? Wissen Sie was in **Menschen** hier in Sachsen vorgeht, die dies mit ihren Familien erleben oder gar Treiber der vorgestellten Projekte waren? Für das Raubkopieren eines Musikstückes droht man überall hörbar in den Medien mit Gefängnis. Was passiert jedoch nach dem Raubkopieren von Projekten, Ideen und nach jahrelangen Vorbereitungen? Darf man in Deutschland überhaupt noch an **Erfolg, Moral und Mut** glauben, wenn man jahrelang hart für ein Ziel gearbeitet hat? Was wird wohl in diesen Menschen vorgehen, wenn diese über Renten, Märkte, soziale Marktwirtschaft und die Rolle der Kirche nachdenken? Werden sie auf die Straßen gehen, Facebook nutzen oder den Justizminister anschreiben? Was werden diese Menschen tun und was wäre hier zu tun, Eure Hohehrwürden? Gern möchten wir es von Ihnen erfahren.

Für die Gestaltung unserer Gesellschaft wären gute Kommunikationstechnologen essentiell, denn sie tragen Gefühle der Gesellschaft genauso, wie diese in Wellen die Börse transportiert. Um Projekte erfolgreich führen zu können, muss es Menschen geben, die vorangehen wollen und dabei keine Spaltung der Gesellschaft zulassen.

Der 3. Oktober 2017 deklariert den Jahrestag der Deutschen Einheit. **Worin sehen Sie Ihren Beitrag, um unsere Zukunft positiv zu gestalten?**


Mario Lehmann
IT-Unternehmer aus Dresden
info@redipoint.de

Anlagen:

1. Erzbistum Köln - Öffentliche Kommunikation, Seite 4
2. Dr. Ansgar Mayer - Leiter Medien&Kommunikation Erzbistum Köln - Öffentliche Kommunikation, Seite 4
3. Auszug Transferbrief TU-Dresden, Jahr 2010, Titel: „DIE DIGITALE DIVIDENDE ... anders betrachtet“

http://tu-dresden.de/forschung/wissens-und-technologietransfer/dresdner-transferbrief/dtb_02_10/DTB_2.10_12.pdf

Kopie des Auszugs ist dem Schreiben beigelegt >> zwei Zusatzseiten
Inklusive Zitat oben auf der ersten Zusatzseite

Anlagen:

Auszüge aus Internetpräsentationen vom 24. und 25. September zum Ergebnis der Bundestagswahl

1. Erzbistum Köln – Öffentliche Kommunikation

http://www.erzbistum-koeln.de/presse_und_medien/pressebereich/pressemitteilungen/Kardinal-Woelki-Verantwortung-fuer-die-Zukunft-uebernehmen/



The screenshot shows the website of the Archdiocese of Cologne. At the top right are links for 'Start' and 'Kontakt'. The main navigation bar includes '→ Erzbistum', '→ Kirche vor Ort', '→ Seelsorge + Glaube', '→ Kultur + Bildung', and '→ Rat + Hilfe'. A left sidebar lists categories: '↓ Presse + Medien', '↓ Pressebereich', '→ Pressemitteilungen', '→ Pressefotos', '→ Pressetermine', '→ Newsdesk', and '→ Kontakt'. The breadcrumb trail reads 'Home > Presse + Medien > Pressebereich > Pressemitteilungen'. The headline is 'Kardinal Woelki: Verantwortung für die Zukunft übernehmen'. The text, dated 25. September 2017, discusses the challenges of the 2017 German federal election and the role of the Church in a society facing trust deficits and rapid change. It calls for a commitment to the future through the Gospel and the Church's witness.

2. Dr. Ansgar Mayer Leiter Medien&Kommunikation des Erzbistum Köln – Öffentliche Kommunikation via Twitter, Beispiel einer Nachrichtenserie


The screenshot shows a Twitter profile for Ansgar Mayer (@crossmayer) with a 'Follow' button. The tweet text is: 'Tschechien, wie wär's: Wir nehmen Euren Atommüll, Ihr nehmt Sachsen? #BTW17'. It was posted at 11:26 PM on September 24, 2017, from Hamburg, Germany. The tweet has 480 replies, 105 retweets, and 221 likes.

„Eine Zeit wird weniger durch Ideen charakterisiert, über die gestritten wird, als durch jene, die als allgemeingültig akzeptiert sind. Der Charakter eines Zeitalters lässt sich an dem festmachen, was man nicht zu verteidigen braucht. Ideen, die nur noch die 'Verrückten' in Frage stellen würden, haben Macht. Zustimmung zum Allgemeingültigen ist der Test für die Zurechnungsfähigkeit. Das, 'was alle wissen', markiert die Linie zwischen uns und denen.“

Lawrence Lessig, Rechtsprofessor an der kalifornischen Stanford-Universität, Begründer der Creative-Commons-Initiative und Cyberspace-Aktivist



Das Unternehmen: DRESDEN!

DIE DIGITALE DIVIDENDE ... anders betrachtet

Virtuelle Welten und der Realitätsverlust

Erster Bezug zur Realität: DIE DIGITALE STADT ist umstritten, weil sie bereits in der Pilotphase kommunale Strukturen neu zu organisieren vermag. Projektanträge, ja die gesamte Bearbeitung eines Bauplanes sowie das komplette Genehmigungsverfahren für ein Projekt sind gemeinsam von involvierten Unternehmen und Stadtvertretern einzusehen und auch zu editieren - völlig losgelöst von den sonstigen kommunalen IT-Systemen, nämlich in einem neuem System, Portal und eigener Logik zum Projektmanagement. Die Laufzeiten der Bearbeitung entsprechen demnach den dafür ausgelegten Strukturen für ein komplexes Projekt. Die Struktur einer solchen angepassten, digitalen Stadt wird entsprechend passgenau für das Neue ausgelegt. DIE DIGITALE STADT erklärt sich selbst und über das integrierte Stadtfernsehen – mit dem Versuch der

Breitenkommunikation des Arbeitszieles, der Chancen sowie der Potentiale.

DIE ARBEITSPHILOSOPHIE

Ist es möglich, DIE DIGITALE STADT genauso am Realen zu orientieren, wie es bereits das technologisch anerkannte Modell der digitalen Fabrik in der Realität leistet?

Schwierig gestalten sich Finanzierungsfragen dazu dann, wenn viele Einzeltechnologien in ein- und derselben Zeitspanne integriert werden sollten. Warum sollte man dann nicht auch in DIE DIGITALE STADT ein Bankhaus integrieren? Damit lässt sich das Gesamtprojekt beantragen (BMBF; Musterlösung POLIS EU Städteverbund) und intern „durchfinanzieren“. Am Marktplatz werden die Güter und Verfahren gehandelt und selbst der Postplatz steht für die eigens ursprüngliche Aufgabe. Was nur noch fehlt, ist der ...

... zweite Bezug zur Realität: Welches Projekt aus der „wahren Realität“ kann das Werkzeug oder Technologieträger sein, um eine Stadt völlig neu zu optimieren? Es müsste ein Werkzeug sein, welches vielfältige Auswirkungen auf ein möglichst attraktives Stadtleben in mehr als einer Facette erlaubt. Genau dann wäre das Werkzeug hinreichend für das gesetzte Arbeitsziel geeignet.

Reale Nöte der Städte kennzeichnen doch eher Themen wie Verkehrsstromlenkung; Senkung des CO₂-Ausstoßes; präzise Ortung wie bei Alarmen; Beleuchten der Straßen, Plätze und Wege; ÖPNV-Quersubventionierung sowie Gestalten der „Cash-Cow“-Stadtenergieunternehmen oder das Diskutieren um den besten Weg bei knappen Finanzmitteln.

Jetzt bringt die eMobilität auch noch neue Anforderungen mit sich. Wir stehen vor gänzlich

Einzug ins Stadtleben
(Quelle: RED_i_POINT®)

Die Digitale Stadt

Stadthemen

- Pfadfinder
- Politik
- Bauplan
- Presse
- reale Welt

Stadttor

Bürgername _____

Parole _____

☐ länger bleiben

☐ Betreten

Parole anfordern?

Willkommen in den Straßenzügen der digitalen Stadt!

Geschrieben von Stadthalter
Samstag, 21. Februar 2009

Die Digitale Stadt ist gut historisch begründet, sie informiert und konzipiert.

DIE DIGITALE STADT im Ausbau:

- ermöglicht es Anwohnern, Passanten und mobilen Bürgern ihre Stadt neu wahrzunehmen
- ermöglicht es der Industrie und den Forschungseinrichtungen, verschiedene Technologien zu verknüpfen.
- gibt einer ersten "realen" Stadt die Chance, Wirtschaftsprozesse durch Technologietransfer, Marketing und vor allem einem ganz klaren Konzept zu fördern
- ist ein IT-Projekt und wird bisher getragen aus der sächsischen Region mit Leipzig, Chemnitz und Dresden.
- beschreibt Anwendungsfälle zum Einsatz neuer Technologien entlang der Straßenzüge einer Stadt und entwickelt eine Pilotarea
- Vorhaben: Generator für vermarktungsfähige Produkte und Dienstleistungen (technologisch, ökologisch, städtebaulich) für eine moderne, attraktive und lebenswerte Stadt
- getragen durch Mitglieder sowie Projektbeteiligte (Stadt, Anwohner, Gewerbe, Industrie, Politik)

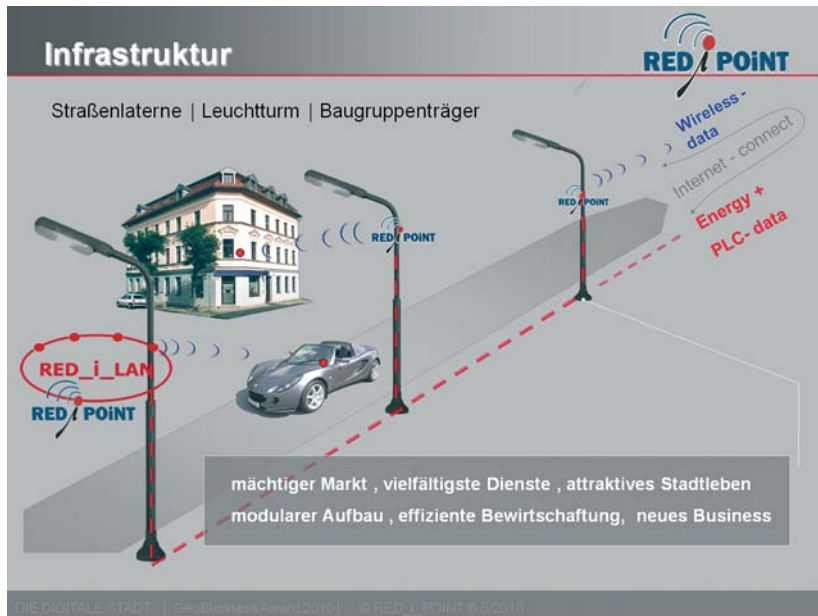
Stadtleben

Spielwiese

- Spielerleitung
- Spielverlauf
- Der Gewinn

Stadtfernsehen

GIS - LBS - vernetztes Verkehrsmittel - GALILEO - Stadtbewirtschaftung - Verkehrsregelung - Forum - Stadtinformation



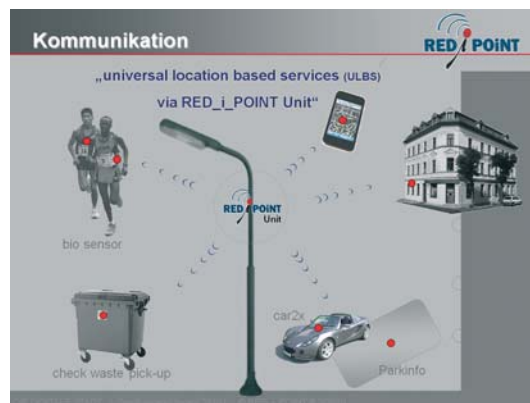
Kontakt:
 Projektleitung AG DIE DIGITALE STADT
 c/o RED_i_POINT®
 Caspar-David-Friedrich Str. 13a
 01219 Dresden
 Mario Lehmann / Projektleiter
 Ansprechpartner BMW Dr. Netzband
 E-Mail: polis@the-digital-city.eu

Technologie und
 Leuchtturmpolitik
 (Quelle: RED_i_POINT®)

neuen Herausforderungen. Es entsteht eine neue Architektur der Denkweisen über die Zukunft einer Stadt. Wie soll denn die intelligente, angepasste und medienoffene Stadt der Zukunft aussehen? Wie werden sich Gebäude, Plätze und Straßen verändern? Wie müssen wir uns vorbereiten?

DIE PRAXIS

Technologieträger sind speziell mit Elektronik ausgestattete Straßenlaternen. Der intelligente Straßenzug verbindet diese Technologieträger zu einer völlig neuen Infrastruktur. Einer Infrastruktur, die es zulässt, eBikes und eCars aufzuladen, die unmittelbare Umgebung individuell zu beleuchten (LED) und mit Breitband (UWB etc.) zu versorgen, Sensoren anzuschließen (Klima- / Parksensoren) mit dem Auto (car2x) oder Passanten zu kommunizieren oder semantische Bezüge zur Verkehrs- oder Besucherstromlenkung herzustellen. Mit dem Endziel eines leistungsfähigen Echtzeitsystems können sogar Aktoren gesteuert oder Befehle ausgegeben werden („Jetzt geradeaus fahren“). Geodaten werden vorgehalten, aktualisiert und direkt im Technologieträger gespeichert (Dezentrales Geodaten-Serversystem).



Technologieträger, Ausstattungsbeispiel (Quelle: RED_i_POINT®)

Welche Stadt ist

DIE DIGITALE STADT

- ökonomisch im Wesen
- bereit für die Infrastruktur der Zukunft
- offen für Wirtschaftsfragen
- ökologisch in der Tat
- gut im Marketing
- gewinnbringend effizient

DER REALITÄTSGEWINN

Die erste Stadt, die sich voll und ganz des Themas des Technologieträgers Straßenlaternen annimmt, wird profitieren. Das Portal DIE-DIGITALE-STADT.de läuft in der Alphaphase, der Ausbau eines Pilotareals ist in Dresden mit dem Bereich „Hochschulstraße“ als „intelligenter Straßenzug“ integraler Bestandteil. Durch den Punkt Dezentralität der Geodaten wird eine hohe Akzeptanz durch die direkte regionale Gebundenheit dieser Geodaten und später der virtuellen Modelle erwartet. Hier werden noch Kooperationspartner mit entsprechendem Know-how gesucht. Bereiche einer erst einmal einfachen Dienststeuerung sowie von virtuellen Verkaufsautomaten über ein solches System sind angedacht und im Probelauf. Die größte Herausforderung liegt in der Projektorganisation (Anfrage Fraunhofer Institut für Arbeitsorganisation). DIE DIGITALE STADT soll helfen, eine besondere Struktur dafür zu Grunde zu legen. Das Projekt wird federführend begleitet durch: BMW Dresden, Vereine, Unternehmen und Hochschulen der Städte Chemnitz, Leipzig und Dresden in der AG **DIE DIGITALE STADT**. Die deutsche Telematikgesellschaft, TelematicsPRO Berlin, entwickelte dazu die Idee eines gemeinsamen **PROJECT EAST**.

C1

Begleitdokument

Förderpolitik auf dem Zeitstrahl

(wurde „last minute“ ergänzt)

C1, Zeitstrahl

beigelegt

1 Seite

>>

Leserbrief im Auszug aus der Druckausgabe der Sächsischen Zeitung in 09/2011

Zum Kommentar „Fördergeld regiert die Welt“ über 20 Jahre Wirtschaftsförderung in Sachsen, 6. September:

Fördergeld macht die Innovativen kaputt

Fördergeld regiert die Welt, macht aber die Innovativen kaputt, sodass diese nicht selbst einen Antrag auf Förderung stellen konnten, durften oder wollten. Mario Lehmann, Dresden

OST DEUTSCHLAND

Veto und Verantwortung << gleich-wichten >> Leistung und Erfolg

Zeitstrahl

„Warum verlassen die digitalen Startups (Unicorns) Sachsen, ... warum ist das so?“

fragt in 2019 Prof. Stubner der Leipziger HHL „Graduate School of Management“: <https://www.youtube.com/watch?v=AEapFf0ee2w>

„politische“ Fördermittelpolitik mit Mehrfachförderungen gezielter Siegerbonus mit Staatspreisverleihung kostet

- Innovation, Motivation und Kraft der Kreativen
- Wirtschaftsleistung und damit Steuereinnahmen
- Zusammenhalt, Leistungsbereitschaft und Harmonie

Screenshoot
Websuche:
„Veto
Magazin
für
Verantwortung
gefördert“

Suchergebnis >>

Schöpflin Stiftung | Engagement in Lörrach und europaweit ...
<https://www.schoepflin-stiftung.de/foerderthemen/medien-gesellschaft/>
 Veto - Magazin für Protest & Verantwortung wird von der Rederei gUG herausgegeben, einer Agentur für Dialog und Engagement mit Sitz in Dresden, die Strategien und Konzepte entwirft, um Engagement in die Öffentlichkeit zu tragen. Außerdem werden politische Bildungsprojekte im Bereich Nachrichtenkompetenz angeboten. Warum fördern wir Veto - Magazin für Protest & Verantwortung? Wer ist ...

Förderbilanz - Amadeu Antonio Stiftung
<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/foerderung/foerderbilanz/>
 Das „veto-Magazin“ für eine offene Gesellschaft Mit Mut machenden Geschichten über kreative Projekte aus der demokratischen Zivilgesellschaft bietet das „veto-Magazin“ Engagierten eine Bühne und setzt sich für eine offene Gesellschaft ein. Januar - Dezember 2020 Die Rederei gUG Dresden, Sachsen

ZEIT-Stiftung | Journalismus mit Haltung
<https://www.zeit-stiftung.de/news/detail/30>
 Veto Magazin: Journalismus mit Haltung „Hass ist laut, Liebe muss lauter werden!“ Unter diesem Motto erscheint Veto, das Magazin für Protest und Verantwortung. Die Dresdner Redakteur:innen widmen damit mutigen und engagierten Menschen viermal im Jahr ein gedrucktes Heft. Das Print-Magazin stellt die Arbeit, Aktionen und Ideale von Engagierten in den Fokus der Berichterstattung und sendet ...

Vermummt bei Facebook — Hogsatzbau - Veto Magazin
<https://veto-mag.de/hogsatzbau/>
 Mit aufgesetzten oder geforderten Kampagnen, die viel Geld verschlingen, werde ohnehin nichts erreicht, meinen die „Hooligans“. „Die Internetgesellschaft passt einfach nicht in ein vorgegebenes Muster und die klassischen sozialpädagogischen Methoden helfen uns deshalb auch nicht weiter, um auf den Hass im Internet zu reagieren. Die Zivilgesellschaft muss endlich wieder agieren ...

Veto - Magazin für Protest & Verantwortung — Mandy Münzner
www.mandymuenzner.com/veto-ein-magazin-fr-protest-und-verant
 Das Veto - Magazin für Protest und Verantwortung. Es widmet sich den mutigen und engagierten Menschen im Land. Denn offenbar ist es langweilig geworden, über das Gute zu berichten - das muss sich endlich ändern. Deshalb rücken wir all jene in den Mittelpunkt, die Dinge bewegen! Unsere deutliche Botschaft an alle Gleichgesinnten: Ihr

LEIPZIG

<https://www.WirsindderOsten.de>

Der junge Osten übernimmt...
 Sa., 04. September 2021 | Leipzig

MEDIENPARTNER

Landzeitung
 Leipziger Allgemeine Zeitung
 perspective Daily
 Leipziger Charakter
 detektor.fm

Veto

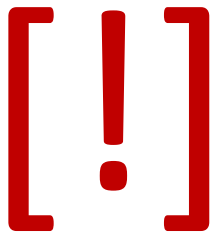
Google News Initiative

3te Generation
 bpb
 HHL

Erfahrungsvorsprung Ost

Leipzig: die Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb) fördert den Event der Stadt, die HHL unterstützt, ... viele werden zu schauen (.)

Über: Morgen



SÄCHSISCHER STAATSPREIS

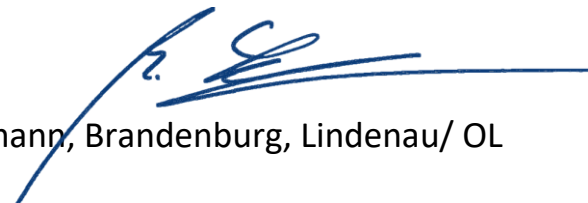
FÜR DESIGN 2020

K o m m u n i k a t i o n s d e s i g n

Fundamentalkritik an der Organisation, Siegerauswahl und damit der Juryentscheidung

Es wäre durchaus ein Novum, wenn der Sächsische Staatspreis für Design 2020 mit der aufgezeigten Fundamentalkritik selbst zum Bestandteil eines alles umrahmenden Kommunikationsdesigns mit dem Titel „Design stellt Machtfragen“ avancierte. Diese Einschätzung allerdings obliegt ebenso dem geneigten Leser und wird im ausgestellten Referenzordner dargelegt.

Veröffentlichung Referenzordner im September 2021, wenige Tage nach der Siegerverkündung und mit Beginn der zugehörigen Wanderausstellung zum Staatspreis vom Teilnehmer **in der Kategorie Kommunikationsdesign:**



Mario Lehmann, Brandenburg, Lindenau/ OL

QR-Code für Download folgender PDF-Datei:

„Design stellt Machtfragen“ 3,3 MByte
[Download nur unter dem QR-Code
der Domain Leuchtturm-Dresden.de]

